

EURO ließ Prater-Umsatz einbrechen

Wenig Freude hatten die Unternehmer in Wiens Vergnügungspark mit dem Fußball-Großereignis. Die Umsätze brachen um bis zu 40 Prozent ein.



Jubelstimmung bei Fans, nicht aber bei Prater-Unternehmern.

Freizeitareal. 2007 waren es noch 2,7 Millionen gewesen. Dabei sei der Saisonstart sehr zufriedenstellend verlaufen, was sich aber mit Beginn der Europameisterschaft radikal geändert habe: "Im Juni war es im Prater zuweilen optisch ruhiger als an manchen Dezembertagen", bedauerte Meyer-Hiestand. Nicht nur Stammpublikum, sondern auch Familien seien wegen Befürchtungen vor möglichen Ausschreitungen durch das Fußballereignis ausgeblieben, so seine Analyse.

Prater in Europa auf Platz drei

Auch die zahlreichen Debatten über ästhetische und finanzielle Gesichtspunkte des im Vorfeld der EURO neu errichteten Riesenradvorplatzes hätten dem Ansehen des Praters mehr geschadet als geholfen: "Das ist sehr schade angesichts des großen Investitionsvolumens, das hier getätigt wurde." Positiv äußerte sich der Geschäftsführer über die im Vorjahr eingeführte "Pratercard", deren Funktionen im nächsten Jahr ausgeweitet werden. Sie soll dann - sofern mit Guthaben aufgeladen - nicht nur an über 50 Prozent der Attraktionen verwendet werden können, sondern auch in der Gastronomie.

Zuversichtlich zeigen sich die Unternehmer auch für die fernere Zukunft: "Der Prater soll Europas beliebtester Vergnügungspark werden", lautet die Vision von Verbandspräsidentin Eva Sittler. Momentan rangiert das 200.000 Quadratmeter große Areal auf dem dritten Platz, hinter dem Disneyland Paris und dem Europapark im deutschen Rust.

Artikel vom 15.10.2008 07:20 | apa | grü

Die Saison 2008 hat dem Wiener Prater ein Minus bei Besucherzahlen und Umsätzen gebracht - vor allem im EURO-Monat Juni: Hier verzeichnete das Fahrgeschäft einen Rückgang von 25 bis 40 Prozent verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, teilte Alexander Meyer-Hiestand, Geschäftsführer des Praterverbandes, mit. Auch die Turbulenzen rund um den neuen Riesenradplatz hätten nicht unbedingt zur Imageverbesserung des Vergnügungsparks beigetragen, so seine Überzeugung.

In Summe kamen laut Praterverband heuer rund 2,5 Millionen Menschen (ohne Gastronomie, Anm.) in das